



Die Vorstände der Rottal-Inn Kliniken,
Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl (v.l.)

Liebe Leserinnen und Leser,

seit unserem Amtsantritt vor knapp zwei Jahren hat sich viel getan und es wurden wichtige Weichen für die Weiterentwicklung der Kliniken gestellt. Viele positive Rückmeldungen seitens unserer Partner und Einweiser sowie auch manche konstruktive Kritik haben uns dafür den nötigen Rückhalt gegeben. Dafür bedanken wir uns sehr und wünschen, dass wir auch im nächsten Jahr vertrauensvoll zusammenarbeiten werden.

Dennoch bleibt viel zu tun. Es gab bisher nur selten eine so große Verunsicherung bezüglich der Finanzierung und Entwicklungsmöglichkeiten im deutschen Krankenhauswesen wie zum Jahreswechsel 2018/2019. Wir werden uns davon nicht entmutigen lassen und die positive Entwicklung der Rottal-Inn Kliniken weiter vorantreiben. Dank Ihrer Unterstützung wird uns das sicher gelingen. Einer der wesentlichen Schwerpunkte im Jahr 2019 wird der weitere Ausbau zur vollen Digitalisierung der Patientenakte sein. Wir versprechen uns davon nicht nur eine erhebliche Verbesserung der medizinischen Dokumentation sondern auch eine schnellere Verfügbarkeit von wichtigen Informationen für die nachbehandelnden Ärzte bzw. nachversorgenden Einrichtungen.

Wir werden Sie auch im neuen Jahr über Neuerungen, Veränderungen und Entwicklungen in unseren Kliniken auf dem Laufenden halten und wünschen Ihnen auf diesem Wege einen positiven Jahresausklang und einen guten Start ins Jahr 2019.

Mit herzlichen Grüßen

Bernd Hirtreiter und Gerhard Schlegl

Newsletter

Möchten Sie MedInfo künftig als Mail erhalten oder abbestellen?

Dann kontaktieren Sie uns unter:
geschaeftsfuehrung@rottalinnkliniken.de

Heimatnahe Versorgung bei Zahnunfällen und oralchirurgischen Eingriffen gesichert

Zusammenarbeit mit der Oralchirurgie Rottal-Inn feiert 30-jähriges Jubiläum



Als Herr Dr. Udo Schulz im Oktober 1988 die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Pfarrkirchen begann, war dies noch ein Novum in einer Klinik. Diese Kooperation bot die Möglichkeit, behinderte und verunfallte Patienten sowie sonstige oralchirurgische Eingriffe im Landkreis selbst zu versorgen. Ein Transport nach München, Regensburg oder Passau war nicht mehr nötig. Die Wichtigkeit dieses Angebots bestätigte sich bald.

In den 30 Jahren blieb die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Schulz eine verlässliche Konstante der Versorgungssicherheit des Landkreises. Als Konsiliarmediziner für die Intensivabteilung wie auch der Notaufnahme hat sich die Praxisklinik Dr. Schulz immer den aktuellen medizinischen Standards im Bereich der Traumatologie und rekonstruktiven Knochenchirurgie angepasst und weiterentwickelt.

Dr. Schulz und sein Team sind stets bemüht, die Versorgung von Zahnunfällen sicher zu

stellen und bieten hierzu auch interne Fortbildungen im Krankenhaus, insbesondere in der Notaufnahme an.

Was Sie über Dr. Udo Schulz wissen sollten

Dr. Udo Schulz wuchs in Baden-Baden auf, legte dort sein Abitur ab und begann das Studium an der Universitätsklinik Freiburg, wo er das Staatsexamen 1984 ablegt. Seine Weiterbildung zum Oralchirurgen schloss er an der Universitätszahnklinik Regensburg unter Professor Niederdellmann ab. Seit über 20 Jahren ist er durch die Bayerische Landes Zahnärztekammer wie auch dem Bundesverband deutscher Oralchirurgen als Gutachter bestellt. Seine Weiterbildungsermächtigung ermöglicht die Ausbildung von Ausbildungs- und Weiterbildungsassistenten in der Oralchirurgie.

Regionales Traumazentrum Eggenfelden - Optimal vorbereitet für den Notfall



Moderne Schwerverletztenversorgung

Die Initiative Traumanetzwerk der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen und ist ein weltweit beachtetes Modell der modernen Schwerverletztenversorgung. Grundlage sind die im Weißbuch Schwerverletztenversorgung festgehaltenen, flächendeckend gültigen und überprüfbaren Versorgungs- und Qualitätsstandards. Die Umsetzung der Standards in den Kliniken wird von unabhängigen Zertifizierungsunternehmen regelmäßig überprüft und bescheinigt.

Erfolgreich auditierte Traumazentren einer Region schließen sich dabei zu einem Traumanetzwerk zusammen und kooperieren bei der Patientenversorgung und Ausbildung. Das Traumaregister gewährleistet hier die externe Qualitätssicherung und unterstützt nationale und internationale Forschungsvorhaben. Gegenwärtig nehmen 677 Kliniken aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Belgien und Luxemburg teil.

Die Kliniken haben sich regional und grenzüberschreitend zu insgesamt **53 zertifizierten Traumanetzwerken** zusammengeschlossen.

Zertifizierung der Unfallchirurgie

Die Abteilung für Unfallchirurgie an den Rottal-Inn Kliniken Eggenfelden nimmt seit der Planung zu Bildung eines Traumaregisters im Jahr 2007 an den Zertifizierungen teil. Die Organisation und Zusammenarbeit der einzelnen Kliniken im Traumanetzwerk Ostbayern (TNO) wird von der Abteilung für Unfallchirurgie am Universitätsklinikum Regens-

burg durch Prof. Michael Nerlich koordiniert. Das TNO war das erste Traumanetzwerk in Deutschland, das 2008 erfolgreich zertifiziert wurde.

Bereits von Anfang an zeigte sich, dass die zusammengeschlossenen Kliniken sehr gut kooperieren und der regelmäßige Gedankenaustausch sowie die regelmäßige Besprechung von schwierigen Fällen zu einer Qualitätsverbesserung in der Versorgung von Schwerverletzten geführt hat.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Die Rottal-Inn Kliniken sind als eines der wenigen Kreiskrankenhäuser bereits von Anfang an als regionales Traumazentrum zertifiziert. Im letzten Jahr erfolgte die 3. erfolgreiche Rezertifizierung des Hauses.

Zahlen, Daten, Fakten

Während anfangs acht schwerverletzte Patienten in das Traumanetzwerk eingebracht werden konnten, zeigen sich Jahr für Jahr **steigende Zahlen**, die sich in den letzten 3 Jahren zwischen 38 und 45 schwerverletzte Patienten pro Jahr eingependelt haben.

Neben der praktischen Ausbildung der Mitarbeiter der Notaufnahme sowie der chirurgischen und anästhesiologischen Fächer wurde in Zusammenarbeit mit dem Chefarzt der Notaufnahme, Oliver Zorn, dem Leitenden Oberarzt der Abteilung für Anästhesie, Dr. Thomas Riedel, einem der Leitenden Notärzte für die Region und Leitendem Arzt der Intensivstation, Dr. Michael Böhme sowie dem pflegerischen Leiter in der Notaufnahme, Thomas Frischhut, ein Brevier zur Behandlung von

Schwerverletzten verfasst, welches sich bereits in der 2. Auflage befindet.

Optimale Versorgung der schwerverletzten Patienten

Die Bildung der Traumazentren mit den dazu notwendigen Pflichtfortbildungen zeigte eine im 10-Jahresverlauf deutliche Verschlan- kung der Patientenversorgung, so dass nun die **Primär- als auch Sekundärversorgung** von schwerverletzten Patienten unter einem **optimierten Zeitablauf** erfolgt. Durch die frühzeitige Kontaktaufnahme über die Leitstelle sind die notwendigen Teams (Anästhesie, Unfall-, Gefäß- oder Abdominalchirurgie) bereits im Schockraum vor Ort, so dass eine zeitnahe Versorgung der schwerverletzten Patienten erfolgen kann.

Im Jahr 2017 wurden 40 schwerverletzte Patienten an unserer Klinik versorgt, wobei 35 Patienten primär an unserem Haus ausbehandelt werden konnten.

Für die weitere Zukunft ist eine noch engere Zusammenarbeit und Vernetzung der jeweiligen Kliniken geplant, so dass auch bei komplexen Verletzungen die optimale Behandlung der Patienten gewährleistet ist.

Prof. Dr. med. Marc Wick
Chefarzt

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Kontakt

Prof. Dr. Marc Wick

Sekretariat: 08721 983-7101

Trauma-Sprechstunde

Rottal-Inn Klinik Eggenfelden

Montag: 13:00 – 15:00 Uhr

Dienstag: 10:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch: 08:00 – 11:30 Uhr

Terminvereinbarung: 08721 983-7104

Chirurgische Ambulanz

Montag - Freitag:

Termine nach Vereinbarung

Terminvereinbarung:

08721 983-7104

Matthias Wiesner – Ziele und Visionen

Nachdem ich nun seit gut einem Jahr als Chefarzt der Gefäßchirurgie an den Rottal-Inn-Kliniken beschäftigt bin, möchte ich die Entwicklung der Abteilung und die Versorgungsmöglichkeiten der Gefäßchirurgie in Eggenfelden darstellen.

Meine Vision beim Antritt der Chefarztposition an den Rottal-Inn Kliniken war es, langfristig ein über die Landkreisgrenzen hinaus anerkanntes Zentrum für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin aufzubauen und zu etablieren.

Neustrukturierung und Einführung neuer Verfahrensweisen

Im Laufe des vergangenen Jahres sind viele Prozesse der Neustrukturierung und Einführung neuer Verfahrensweisen in Angriff genommen und erfolgreich umgesetzt worden.

Es war mir von Anfang an ein großes Anliegen, auch komplexe gefäßchirurgische Kasuistiken durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen des Hauses individuell zu behandeln und die beste und schonendste Untersuchungs- und Therapieform für den Patienten zu erbringen.

Neu eingeführt wurde die operative und interventionelle Behandlung der thorakalen Aorta und des Aortenbogens. In enger Zusammenarbeit mit der anästhesiologischen und intensivmedizinischen Abteilung konnten so Aneurysmata des Aortenbogens, der thorakalen Aorta und Aortendissektionen erfolgreich behandelt werden. Dafür war auch der Aufbau eines Konsignationslagers für abdominelle und thorakale Endostents nötig, um eine 24/7- Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten.

Erweitertes Spektrum

Des Weiteren ist es gelungen, das gesamte Spektrum der septischen Gefäßchirurgie in Eggenfelden zu etablieren. Neben dem Wechsel infizierter Leistenimplantate und septischen peripheren Bypassen, wurden auch komplexe, zentrale Aortenprothesenwechsel durchgeführt. Als Ersatzmaterial kam hier nur autologes, homologes und xenogenes (bovin, ovin) Material zum Einsatz. Zusätzlich erfolgte die Einführung sämtlicher biologischer Sicherungsoperationen mit gestielten und geschwenkten Muskelappen, mit und ohne Hautlappen.

Die bereits bestehenden Behandlungsmöglichkeiten der abdominalen und peripheren Gefäßchirurgie arteriell und venös, operativ und interventionell wurden fortgeführt, wie die Versorgung symptomatischer und asymptomatischer Carotisläsionen. Die Behandlung chronischer Wunden erfolgt weiter in enger Zusammenarbeit mit unserem Wundzentrum.

Zusammenfassend kann ich feststellen, dass aktuell an den Rottal-Inn-Kliniken das gesamte Spektrum der operativen, interventionellen und diagnostischen Gefäßchirurgie, bis auf den Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine, rund um die Uhr erfolgreich angeboten wird.

Unser Angebot: Fortbildungen und Informationsveranstaltungen

Neben hausinternen und hausärztlichen Fortbildungen wurden vor allem mehrere Patientenveranstaltungen mit großer Resonanz abgehalten. Besonders erfolgreich konnten unter der Schirmherrschaft der „Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie“, ein Bauchaorten-Screening-Tag und ein sogenannter Gefäßtag eingeführt werden, an dem alle duplexsonographischen Vorsorgeuntersuchungen angeboten und verschiedene Patientenvorträge abgehalten wurden. Diese beiden Veranstaltungen werden auch in Zukunft einmal jährlich stattfinden.

Ich werde Sie in den nächsten Wochen zu einer **Veranstaltung am**

Montag, 11. Februar 2019 um 19 Uhr im Multifunktionsraum in Eggenfelden einladen, bei der ich Ihnen gerne die gesamten Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung Gefäßchirurgie detailliert vorstellen möchte und für Ihre Fragen zur Verfügung stehe.

Matthias Wiesner
Chefarzt
Abteilung Gefäßchirurgie



Kontakt

Chefarzt Matthias Wiesner

Sekretariat: 08721 983-7101

Gefäßsprechstunde Rottal-Inn Klinik Eggenfelden

Dienstag: 12:00 – 15:00 Uhr

Donnerstag: 12:00 – 15:00 Uhr

Freitag: 08:00 – 10:00 Uhr

Terminvereinbarung: 08721 983-7104

Privatsprechstunde Rottal-Inn Klinik Eggenfelden

Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr

Terminvereinbarung: 08721 983-7101

Gefäßsprechstunde MVZ Eggenfelden

Montag: 08:30 – 16:30 Uhr

Freitag: 13:00 – 16:00 Uhr

Terminvereinbarung: 08721 983-7103

Wundmanager

Montag bis Freitag

08:00 – 15:30 Uhr

Terminvereinbarung: 08721 983-96250

(nur nach Vereinbarung)

Innere Medizin Pfarrkirchen – ein starker Partner

Chefarzt Franz Schießl wird in den Ruhestand verabschiedet –
Oberärztin Dr. Elisabeth Dischner übernimmt die kommissarische Leitung der Abteilung



Am Krankenhaus in Pfarrkirchen endet eine Ära: mit dem 30. November 2018 geht der bisherige Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, Franz Schießl, in den Ruhestand. Der gebürtige Oberpfälzer war seit dem Jahr 1983 am Klinikum Pfarrkirchen als Arzt tätig. Er hat mit seiner Arbeit maßgeblich zum guten Ruf der Abteilung beigetragen und genießt als Mediziner in der Region sehr hohes Ansehen.

Fünf Jahre lang war Franz Schießl seit 1983 als Assistenzarzt in Pfarrkirchen tätig, seit dem 1. Oktober 1988 dann als Oberarzt in der Inneren Medizin. Im Jahr 2006 wurde er zum stellvertretenden Chefarzt ernannt, seit dem Jahr 2011 war er Leitender Ober-

arzt für die Bereiche Innere Medizin und Akutgeriatrie, ab dem 1. Januar 2013 dann Chefarzt der Inneren Medizin. Franz Schießl genießt nicht nur auf Grund seiner medizinisch-ärztlichen Fähigkeiten sondern auch für seine menschliche Art und Nähe einen hervorragenden Ruf. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Probleme seiner Patienten, den Angehörigen und den Mitarbeitern der Klinik.

Bekannt wurde er vor allem auch durch seine Tätigkeit als Notarzt. „Ich bin Notarzt aus Leidenschaft“, hat er einmal gesagt. Wichtig war ihm immer auch der Kontakt zu den einweisenden niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen.

Versorgung der Patientinnen und Patienten ist sichergestellt

Auch nach dem Ausscheiden von Franz Schießl wird die Innere Medizin das bisherige Leistungsspektrum weiterhin uneingeschränkt anbieten. Dr. Elisabeth Dischner und Dr. Gerhard Leitermann werden die erfolgreiche Arbeit von Franz Schießl fortsetzen und die Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherstellen sowie auch den Einweisern als zuverlässige Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Ab Dezember wird Dr. Hans-Peter Neidlinger zusätzlich in Pfarrkirchen tätig sein. Als Oberarzt der Inneren Medizin 1 in Eggenfelden wurde er dankenswerterweise für die Patientenversorgung in Pfarrkirchen von Chefarzt Dr. Uwe Schulten-Baumer freigestellt. Er wird schwerpunktmäßig die endoskopischen Untersuchungen in Pfarrkirchen durchführen. Kommissarisch geleitet wird das Team der Inneren Medizin Pfarrkirchen von Frau Dr. Dischner bis zur Neubesetzung der Chefarztstelle.

Kontakt

Kontakt und Terminvergabe

Sekretariat: 08561 981-97361

Sprechstunde

Dr. H.-P. Neidlinger

(Vorgespräche für Koloskopie und Gastroskopie, Privatpatienten)

Montag: 13:00 – 16:00 Uhr

Mittwoch: 13:00 – 16:00 Uhr

Freitag: 11:00 – 13:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Dr. E. Dischner

(Privatpatienten, Schrittmacherkontrollen als Selbstzahlerleistung)

Dienstag: 13:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Rottal-Inn Kliniken Kommunalunternehmen
Simonsöder Allee 20 • D-84307 Eggenfelden
Vorstände: Bernd Hirtreiter, Gerhard Schlegl
Redaktion: Rottal-Inn Kliniken KU
Layout und Druck: Druckzentrum Rottal-Inn
Bildnachweis: Rottal-Inn Kliniken KU

Alle Rechte vorbehalten. Inhalt und Struktur dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt.



Veranstungskalender für Ärzte und Fachpersonal

Komplikationsmanagement nach viszeralkirurgischen Operationen

14.12.2018 • 07:50 Uhr - 09:00 Uhr

Casino Nebenraum, Rottal-Inn Klinik Eggenfelden

Referent: Juodis Domantas

Strahlenschutz-Aktualisierungskurs für Ärzte

15.12.2018 • 08:30 Uhr - 17:00 Uhr

Haus Axöd, Raum E, Rottal-Inn Klinik Eggenfelden

Referent: Erlend Dorazil

Diagnostik und Therapie des Hyperparathyreoidismus

25.01.2019 • 08:00 Uhr - 09:30 Uhr

Casino Nebenraum, Rottal-Inn Klinik Eggenfelden

Referent: Gabor Szabadhegyi

Weitere Informationen/Veranstaltungen finden Sie unter www.rottalinnkliniken.de/Veranstaltungen.